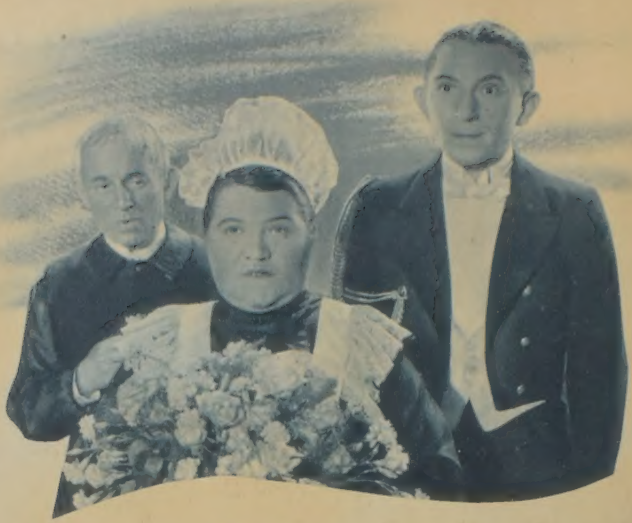
Illustrierter

Film-Kurier

Johann



Johann

Eine Filmkomödie mit Theo Lingen nach dem gleichnamigen Theaterstück von Theo Lingen

Drehbuch: R. A. Stemmle, Ernst von Salomon, Franz Gribitz / Musik: Werner Bochmann
Bild: Erich Claunigk, Heinz Schnackertz / Bau: Herbert Nitzschke, Max Seefelder / Ton: Emil Polednik / Schnitt: Werner Haller / Aufnahmeleitung: Rudolf Kley / Kostümberatung: Maria Pommer-Uhlig

Produktionsleitung: E. Rechenmacher

SPIELLEITUNG: R. A. STEMMLE

Darsteller

Johann	Theo Lingen
Hans Pietschmann	Theo Lingen
Marie Pietschmann	Fita Benkhoff
Uschi	Irene von Meyendorff
Graf Zirndorf	Hermann Thimig
Gräfin Alice von Heiningen	Hilde Seipp
Graf Udo Bodo v. Heiningen	Arthur Schröder
Direktor Schupfelhuber	Herbert Hübner
Balthasar	Josef Eichheim
Baron Rebus	Nikolai Kolin
Onkel Theobald	Leopold von Ledebur

Ferner wirken mit

Ursula von Hutten / Franz Loskarn / Elsbeth Siegurth / Jakob Tiedtke / Anni Trautner

EIN BAVARIA FILM

Von Pracht, Pomp und Plüsch umgeben, feiert Graf Zirndorf seine Hochzeit mit Alice von Heiningen. Endlich sind alle Hochzeitsreden beendet, das Paar rüstet zum Aufbruch. Unter seltsamen Umständen verläßt der Brüder der Braut, Udo-Bodo mit Namen, das Schloß gleichzeitig.

Der Zimmerkellner Johann vom Hotel „Zu den Drei Türken" in der Nachbar-Residenz erhält vom Grafen Zirndorf ein seltsames Telegramm: Das junge Paar werde, entgegen der Voranmeldung, nicht eintreffen. Johann, einem Meister des Takts, bleibe es überlassen, diese Tatsache geschickt zu vertuschen. – Was war geschehen? Graf Zirndorf hatte an der Zollstation unter den Utensilien seiner Frau den kostbaren Familienschmuck der Zirndorfs entdeckt. Beschämt flüchtete die Gräfin in einen anderen Zug, wo sie auf ihren Bruder stieß. Dieser, das schwarze Schaf der Familie, hatte den Diebstahl begangen. Kaum verheiratet, war also Graf Zirndorf seiner Gemahlin schon wieder ledig. – Johann erledigt den diskreten Auftrag. Zusammen mit Marie, dem Zimmermädchen, das er liebt, spielt er hinter verschlossenen Türen – gleichzeitig servierend – gräfliches Hochzeitspaar. Als das herauskommt, bekommen die beiden den Laufpaß.

Nach vielen Jahren: Johann hat zufällig die Wege des Grafen wieder gekreuzt, der ihn als Kammerdiener mit sich nimmt. Er berichtet seinem Gönner von seinen wechselvollen Erlebnissen. Die schöne Marie war ihm damals bald entflattert. Schließlich hatte Johann jenseits des großen Teiches die Gräfin Alice getroffen, die noch immer unter den Erpressungen ihres Bruders litt. Auf ihren Wunsch machte Johann, nach Europa zurückgekehrt, das Kind ausfindig, das der so kurzen Ehe des gräflichen Paares entsprossen war. Johann hatte dieses Kind dann als seine angebliche Tochter in einem Pensionat untergebracht. Der Graf, sichtlich bewegt von Johanns Eröffnungen, bittet ihn jedoch, noch alles beim alten zu lassen. Er steht vor einer neuen Ehe und will seiner Braut, einer geschiedenen Baronin Roedern, das Kind nicht eingestehen. Als die junge Braut auf Schloß Zirndorf eintrifft, erkennt Johann in ihr Marie. Es kommt zu einer Aussprache, und Johann beschließt, zu bleiben, gewohnt, das Persönliche stets zurückzustellen.

Abermals sind Jahre vergangen. Der Graf ist gestorben, und die Gräfin und Johann sind weiß geworden. Das Erbe besteht nur aus Schulden. Da springt Johann mit erprobtem Rat wieder ein: Jetzt kann sich sein Traum erfüllen, einmal ein Hotel zu führen. „Schloß-Hotel Zirndorf" soll umgebaut werden, und der junge Bauunternehmer verliebt sich in Uschi, die Tochter des Grafen, die ja als Johanns Tochter gilt. Dieser junge Mann entpuppt sich nun als der Sohn Johanns und Maries. Uschi und er müssen sich also für Geschwister halten. Nun erachtet Johann den Zeitpunkt für gekommen, Uschis Herkunft zu enthüllen. Dem Glück des Hauses, des jetzigen Hotels Zirndorf, steht also nichts mehr im Wege. Sein guter Stern aber heißt Johann.

Nr. 3523 – Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf – Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a – Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 – Printed in Germany – Einzelpreis in Deutschland 10 Pf.